

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren
Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

2. Je gleichfoermiger Christo ein Mensch ist/vnd je fleissiger Nachfolger
Christi/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116685)

hat. Ach behüte mich ja / damit ich nit Scheltworte
 oder Böses mit Bösem vergelte / laß mich vil
 mehr für meine Verleumbder beten / mit erbar-
 mendem Herzen sie anrufen / sie sind schon / wie
 Lazarus / voller geistlichen Geset waren: solte ich
 denn ihnen noch mehr anwünschen? Ach Vatter
 will ich lieber beten / vergib es ihnen / denn sie wis-
 sen ja nicht / die blinden Leute / was sie thun: Laß
 mich in allen meinen Verleumbdern deine aller-
 heiligste vnd gerechteste Prob erkennen / wie du
 mein Gott / es zu meiner Übung mir zusehdest /
 mich Demut / Sanfftmüt / Gedult zu lehren / daß
 ich zuvor offte meyne / ich sey ein so sanfftmütiger
 Mensch: Allein wenn die Antastung kompt / daß
 ich durch Verleumbdung vnd Lügen angetastet
 werde / so befindet sich erst recht / wie sanfftmütig
 ich sey: Also mein Gott / lässestu mir solche An-
 sechtungen zu meinem besten widerfahren / auff
 daß ich mich selbst dadurch kennen lerne / mein
 Nicht erkenne / vnd denn zu dir lauffe / vnd Krafft
 bey dir suche: wenn ich aber meinen Feinden wis-
 der mit Scheltworten begegne / bin ich nit anders
 als ein Hund / der in den Stein beißet / damit er
 geworffen ist: Ach darfür behüte mich / O mein
 Gott / vnd lasse mich deiner Ordnung über mir /
 in gedult mit Dauchagung mich unterwerffen.

2. Je gleichförmiger Christo ein Mensch
 ist / vnd je fleißiger Nachfolger Christi
 je mehr ihn falsche Zungen verfolgen.

Der wes

DErwegen darff ich mich gegen der
 Welt vnd ihren Kindern nichts an-
 ders verleben / als das sie mir ver-
 leumdertlicher weise nachstellen:
 Nun ich werde es ja nit besser haben/wil es auch
 nit besser haben / als du mein HErr Jesu / der du
 mein Meister bist/ vnd mit deinem Exempel mir
 vorgegangen: Sibe / wie gut hast du es doch ge-
 meynet wie hast du aller Menschen bestes gelas-
 set/ auch ohne deinen eygenen Nutz/ ja noch dar-
 zu mit deinem höchsten Schaden / aber was hat
 man dir dafür zu Lohn gegeben? Nichts anders/
 als verleumdungen/lügen/vnd falsche zeugnuß:
 Sibe so gehets noch in der Welt/vnd weñ es mit
 mir so zugehet / so gehet es recht zu / so bin ich deis-
 nem Bilde vil ähnlicher / als wenn ich von der
 Welt geliebet würde: Sibe du mir aber / O mein
 Jesu/der du mir ein Herr/das lust vnd lieb hat in
 deine Fußstapffen zu treten / gegeben hast / nur
 deine Gnade vnd Krafft/das ich möge solche ver-
 leumdungen mit gedult / ja mit fremden auffnes-
 men/weil sie von Liebeshand kommen / vnd nicht
 ohngefähr mir widerfabren: Ach nein: Gott
 bringet mich dadurch zum Erkantnus meines
 inwendigen Grundes / das ich erst befinde vnd
 greiffe in meiner Antastung/wie vil mir noch feh-
 le an Sanfftmüt: Ach wie mancher meynt/ er
 sey sanfftmütig / wolle gern Lügen vnd Schelt-
 wort außstehen mit Gedult: aber greiffe ihn an/
 schelte ihn/so wirst du sehen was in ihm ist: Also
 mein Gott/heißts / allein die Aufsechtung lehrt

ret: c. Nun HERR Jesu/ lasse mich allzeit auff
dich sehen/ vnd in dir/ mit dir/ alle meine Lügner
lieben/ für si: bitten/ mit Gedult sie überwinden/
Amen.

Super Cap. XVIII.

I. Wie wir durch die Trawrigkeit vnd
Schmerken Christi sollen lernen die
Wollüste des Fleisches dämpffen.

Matth. 25. Meine Seele ist betrübet bis in
den Todt.

W Eh. H. Er: Jesu/ schämen mag ich mich
billich in mein Herg hinein/ wenn ich be-
gehre Wollüste des Fleisches/ Augen-
lust vnd Fleischelust/ vñ hoffertiges Le-
ben zu treiben/ vnd mit lachendem Mund vñ an-
derer weltlichen Fröligkeit vnd Vppigkeit mein
Christenthumb zu führen: Ist das das rechte Les-
ben/ dazu ich mich in der Lauff verpflichtet habe.
Sibe du mein H. Er: Jesu Christe/ von dem ich
den Namen habe/ dem ich ja billich nachfolgen
solle/ hast Trawrigkeit/ Angst vnd Noth in dieser
Welt überflüssig geschmecket/ vnd ich solte jüner
wollen gute Laag haben/ du hast offte gemeynet/ wes-
gen zeitliches Nuges dich nit gefremet/ weltli-
cher Fröligkeit dich einschlagen/ Ach gib mir ein
Herg das auch dir nachfolge/ das ich möge leid
tragen vmb meiner inwohnenden Sünde wil-
len/ ja vmb den heutigen Schaden Joseph/ der von
dem Antichristen so sehr geplaget wird: Dem
nach